

Materialien
zur Sitzung des
Konvents der Fachschaften
am 16.09.2015



18:00 Uhr s.t.
Raum B 006 Geschwister-
Scholl-Platz 1

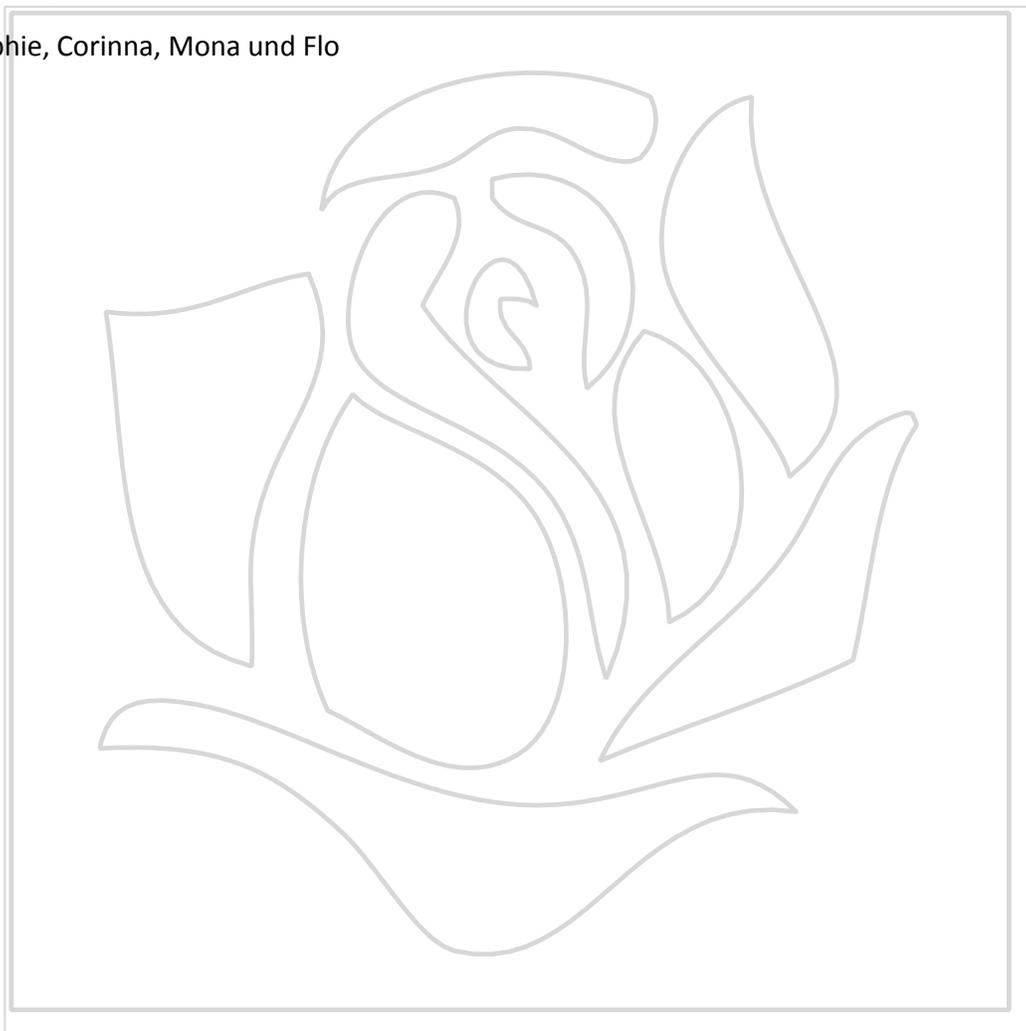
Vorwort

Liebe Konventsvertreterinnen und Konventsvertreter,

Wir freuen uns, euch hoffentlich zahlreich zur zweiten Feriensitzung in den Sommersemesterferien 2015 begrüßen zu dürfen.

Euer Vorsitz,

Ann-Sophie, Corinna, Mona und Flo



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Tagesordnung	4
Berichte	5
B1 Vorsitz	5
Anträge	6
*A1 Akkreditierung des Investment Club e.V. als Hochschulgruppe	6
*A2 Antrag des Umweltreferats: Beitritt zum Netzwerk „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ und Unterzeichnung des Positionspapiers	7
*A3 Namensänderung SoPo-Referat	7
*A4 Namensänderung der Hochschulgruppe These XI	8
A5 Druckkostenerstattung für die Campuszeitung	8
IA1 Startfinanzierung Papierpilz	9
Ausschreibungstexte Referate	10
A1 Gleichstellungsreferat	10
*A2 Umweltreferat	11
*A3 Queerreferat	11
A4 Antifareferat	12

Tagesordnung

1 Begrüßung

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

3 Feststellung der Tagesordnung

4 Genehmigung der Protokolle der vorherigen Sitzungen

4.1 Protokoll vom 12.08.2015

5 Berichte

5.1 Vorsitz

6 Anträge

6.1 Akkreditierung Investment Club

6.2 Antrag Umweltreferat

6.3 Namensänderung SoPo-Referat

6.4 Namensänderung These XI

6.5 Druckkostenerstattung für die Campuszeitung

6.6 Startfinanzierung Papierpilz

7. Ausschreibungstexte der Referate

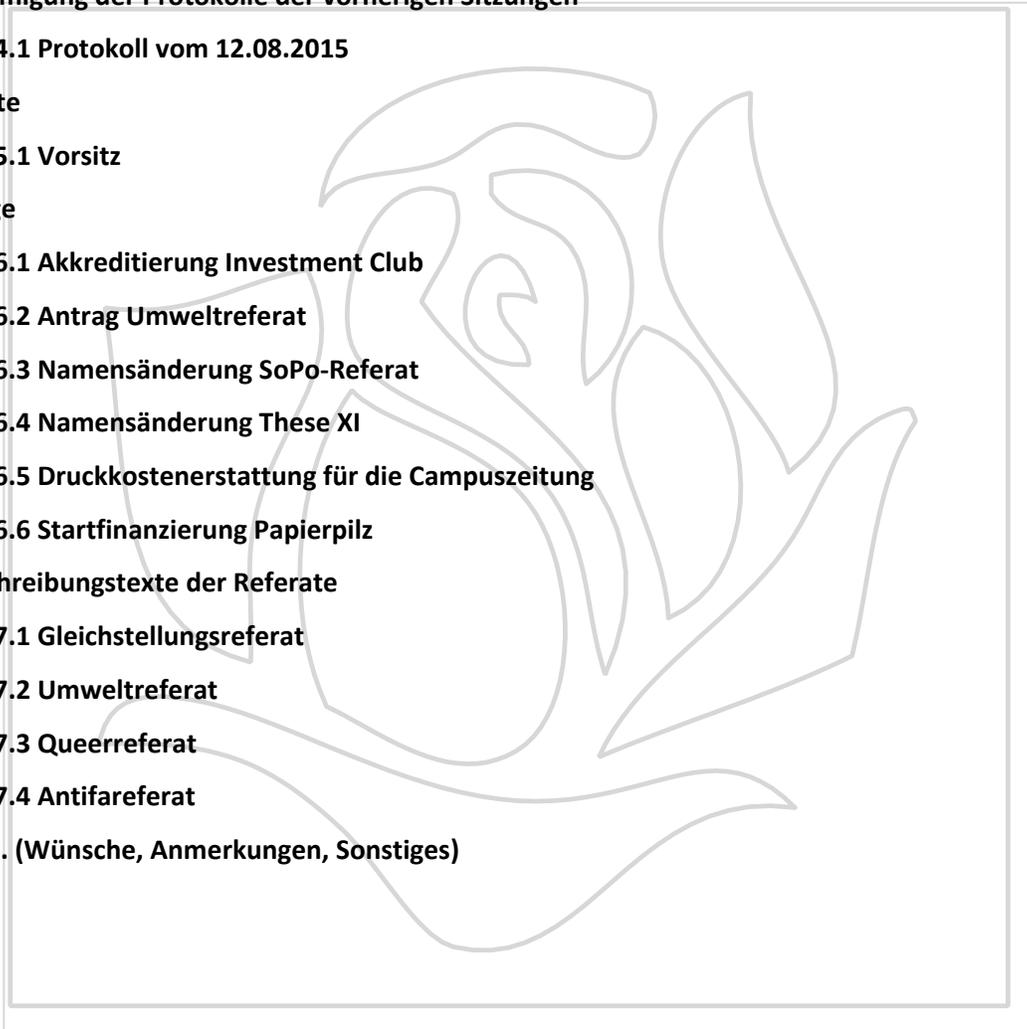
7.1 Gleichstellungsreferat

7.2 Umweltreferat

7.3 Queerreferat

7.4 Antifareferat

8. W.A.S. (Wünsche, Anmerkungen, Sonstiges)



Berichte

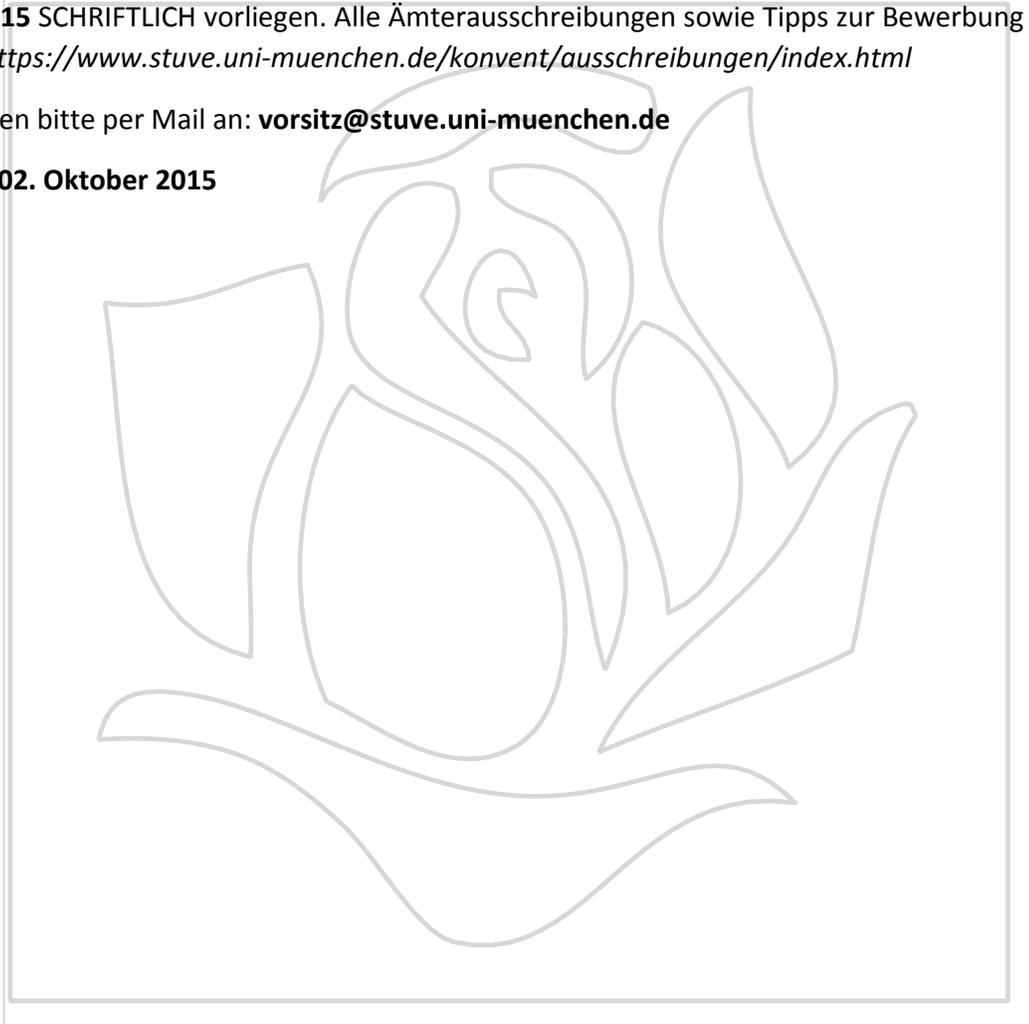
B1 Vorsitz

Hier nochmal der Hinweis für alle Interessierten an aktiver Mitarbeit in der Studierendenvertretung:

Bewerbungen auf StuVe-Ämter für die Sitzungsperiode 2015/16 müssen dem Vorsitz bis zum **02. Oktober 2015** SCHRIFTLICH vorliegen. Alle Ämterausschreibungen sowie Tipps zur Bewerbung findet ihr unter: <https://www.stuve.uni-muenchen.de/konvent/ausschreibungen/index.html>

Bewerbungen bitte per Mail an: **vorsitz@stuve.uni-muenchen.de**

DEADLINE: **02. Oktober 2015**



Anträge

*A1 Akkreditierung des Investment Club e.V. als Hochschulgruppe

**Der Antrag wurde beim Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Antragsteller: TU Investment Club e.V.

Antrag: Antrag auf Akkreditierung des TU Investment Club e.V. als studentische Hochschulgruppe an der LMU.

Antragstext:

Hiermit möchten wir den Konvent der Fachschaften um die Akkreditierung des TU Investment Club e.V. als eingetragene Hochschulgruppe an der Ludwig-Maximilians-Universität bitten.

- Der TU Investment Club ist eine Initiative aller Münchner Universitäten, die finanzmarktinteressierte Studenten im Bereich der Finanzen bildet und durch Fachvorträge und Schulungen Kontakt zur Finanzindustrie herstellt.
- Der TU Investment Club kooperiert sowohl mit Unternehmen (z.B. Barclays, Rothschild) als auch akademischen Institutionen (z.B. Lehrstuhl für Finanzmathematik der TU München, Deutsches Institut für Corporate Finance) und ist Teil des Dachverbandes BVH („Bundesverband der Börsenvereine an deutschen Hochschulen“, www.bvh.org)
- Der TU Investment Club e.V. gilt mit ca. 80 aktiven Mitgliedern als aktivster

deutscher Börsenverein. Jedes Mitglied übernimmt sowohl organisatorische als auch fachliche Verantwortung durch die Weiterbildung in einem von ihm gewählten Schwerpunkt (Equities, Fixed Income, Alternatives)

Antragsbegründung:

- Da das Selbstbild des TU Investment Club e.V. alle Münchner Hochschulen um fasst, möchten wir den Studierenden der LMU dieselbe Zugänglichkeit zu den Aktivitäten und Veranstaltungen der Hochschulgruppe gewährleisten wie den Studierenden der Technischen Universität München und der Hochschule München. In diesem Sinne sind über die Akkreditierung hinaus auch jegliche Formen der Kooperation erwünscht.
- Die Tätigkeiten des TU Investment Club e.V. bestehen zum einen aus Fachvorträgen und Workshops rund um den Bereich der Finanzen. Zum anderen bietet sich für Mitglieder die Möglichkeit zu internen Schulungen und die Beteiligung am Echtgeldportfolio MSMIF („Munich Student Managed Investment Fund“).

*A2 Antrag des Umweltreferats: Beitritt zum Netzwerk „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ und Unterzeichnung des Positionspapiers

**Der Antrag wurde am Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Antragsteller: Umwelt-Referat

Antragstext:

Die Studierendenvertretung beschließt:

- i) dem Netzwerk „Hochschule und Nachhaltigkeit Bayern“ beizutreten, die Studierendenvertretung wird hier von dem/der UmweltreferentIn vertreten,
- ii) das Positionspapiers des Netzwerks „Hochschule und Nachhaltigkeit“ zu unterzeichnen und
- iii) sowohl Positionspapier als auch Netzwerk, sowie einen möglichen Beitritt der Studierendenvertretung zum Netzwerk (sofern Punkt i) angenommen wird), auf den üblichen Kanälen zu bewerben.

Begründung:

Der Wortlaut des Positionspapieres findet sich auf www.nachhaltigehochschule.de. Das Netzwerk wurde vor allem von Fr. Lütke-Spatz von der Stabstelle Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit der LMU aufgebaut, Mitglieder sind diverse Einzelpersonen von Hochschulen bayernweit, so z. B. auch Prof. Vogt (Lehrstuhl für Christliche Sozialethik, Fak. 01). Das Netzwerk ist bestrebt, auch die Studierenden in seine Arbeit einzubinden, so gibt es auch Vorträge studentischer Organisationen, beispielsweise des Referats für Ökologie der StuVe der Uni Würzburg. Insgesamt mangelt

es dem Netzwerk aber an Unterstützung durch universitäre Strukturen, so ist z. B. keine Universität Mitglied des Netzwerks. Die Studierendenvertretung sollte hier nicht zurückstehen und eine Vorreiterrolle für die LMU einnehmen. Das Netzwerk bietet die Möglichkeit des Diskurses über „Nachhaltigkeit“ schon als Begriff und schließlich konkret in der Umsetzung, so lassen sich gegenseitig Erfahrungswerte austauschen, um Fehler zu vermeiden und einander gemeinsam voranzubringen, hin zu einer nachhaltigeren Hochschule.

*A3 Namensänderung SoPo-Referat

**Der Antrag wurde beim Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Antragsteller:

SoPo-Referat und Geschäftsführung

Antragstext:

- a) Der Konvent der Fachschaft möge beschließen, dass in §5, Absatz 2, Satz 1 nach dem Wort „Sozialpolitik“ die Worte „und Mobilität“ ergänzt werden.
- b) Der Konvent der Fachschaften möge beschließen, den Ausschreibungstext des SoPo-Referates sowohl im Titel als auch ersten Satz des Textes nach dem Wort „Sozialpolitik“ die Worte „und Mobilität“ ergänzt werden.

Begründung:

Die gemeinsame Bearbeitung von Themen der studentischen Sozialpolitik wie Mobilität und Wohnen in einem Referat hat sich bewährt. Um in der Kommunikation nach außen deutlich zu machen, dass an der

StuVe LMU die Arbeit zum Thema Mobilität im SoPo-Referat stattfindet, bietet es sich an, dies auch im Namen des Referats zu verankern machen. Dies unterstreicht auch, dass dieses Thema, dass die Studierenden täglich beschäftigt, von der StuVe hoch priorisiert wird.

*A4 Namensänderung der Hochschulgruppe These XI

**Der Antrag wurde beim Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Antragsteller: Oskar Fischer

Antragstext :

a) Namensänderung

Unser neuer Name soll "Waffen der Kritik" sein.

b) Modifikation Selbstbeschreibung

Unsere neue Selbstbeschreibung ist:

Warum "Waffen der Kritik"?

"Die Waffe der Kritik kann allerdings die Kritik der Waffen nicht ersetzen, die materielle Gewalt muß gestürzt werden durch materielle Gewalt, allein auch die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift." (Karl Marx: Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie)

Wir stehen für die Verbindung marxistischer Theorie und Praxis und für die Einheit der Studierenden mit der Arbeiter*innenklasse. Hochschulpolitisch setzen wir uns unter anderem für den Stopp der Kriegsforschung an Universitäten, für ein Studierendenparlament und den Kampf gegen Prekarisierung ein. Darüber hinaus engagieren

wir uns für die Anerkennung von Geflüchteten, gegen rassistische, sexistische, homo*transphobe oder sonstige Unterdrückung sowie gegen Imperialismus und Krieg.

Waffen der Kritik München ist ein Projekt von unabhängigen Studierenden, Lohnabhängigen und RIO (Revolutionäre Internationalistische Organisation). Der Zugang zur Hochschulgruppe steht allen offen, unter anderem natürlich allen Studierenden der LMU München. Aktuelle Termine und Ansprechdaten entnehmen ihr unserer Website:

<http://waffenderkritikmuenchen.wordpress.com/>

Begründung:

Um eine höhere Reichweite zu erlangen, haben wir uns für die oben beschriebene Umbenennung entschieden. Wir sind der Auffassung, dass wir mit dem neuen Namen Waffen der Kritik wesentlich mehr Studierende organisieren und somit in die Breite wirken können. "These XI" dagegen war nicht sehr gut verständlich. Man musste erst die Thesen über Feuerbach kennen, um es zu verstehen.

A5 Druckkostenerstattung für die Campuszeitung

Antragsteller: AK CampusZeitung

Antragstext:

Hiermit beantragen wir eine Druckkostenerstattung von 984,73 Euro für die Ausgabe im WiSe 15/16 (Erscheinungstermin 13.10.2014).

Antragsbegründung:

Die CampusZeitung der LMU München erscheint zweimal im Jahr immer zu Semesterbeginn, dieses Mal mit einer Auflage von 3000 Stück, die auf dem Campus, in den Wohnheimen und in den Fachschaften verteilt werden. Die Ausgabe wird kostenlos ausgegeben und finanziert sich über Werbeeinnahmen, die zum heutigen Datum 1059 Euro betragen. Nach dem Preisvergleich verschiedener Druckereien haben wir uns für das günstigste Angebot entschieden – Betrag 984,73 Euro. Somit können wir unsere Zeitung komplett durch die Werbeeinnahmen finanzieren. Ich hoffe der Antrag auf

Druckkostenerstattung wird genehmigt.
Vielen Dank.

Der AK CampusZeitung

IA1 Startfinanzierung Papierpilz

Antragsteller: Umweltreferat

Antragstext:

Zur Startfinanzierung eines Projekts, das einseitig bedrucktes Papier präcyclt und zu Notizblöcken diverser Größen zusammenbindet, bewilligt der Konvent der Fachschaften einen Betrag von bis zu 80€.

Begründung:

Ähnliche Projekte laufen bereits in anderen, v.a. kleineren Universitätsstädten, so z. B. Tübingen, Greifswald, Dresden und Frankfurt. Hier aber recht erfolgreich.

Das für das Projekt benötigte Papier fällt an diversen Druckerstandorten, vor allem den stark frequentierten in der UB oder den großen Fachbibliotheken der LMU, an.

Der Arbeitsaufwand von ca. einer halben Stunde für einen Block ist gerechtfertigt, wenn man sich die Ressourceneinsparung von 11 Litern Frischwasser, über 600g Holz, 2,4kWh Energie und etwa 230g CO₂ im Vergleich zu einem 40 Blatt umfassendem Frischfaserblock vor Augen führt.¹

Da die StuVe die benötigten Maschinen (Schneide- und Bindemaschine) bereits besitzt, wird die Startfinanzierung vor allem zur Anschaffung kleinerer Materialien benötigt, so z.B. Binderücken oder Sammelkisten für Fehldrucke. Eine endgültige Prüfung, ob die vorhandenen Maschinen für das Projekt auch tauglich sind, steht allerdings noch aus und wird erst im Oktober stattfinden.

Das Projekt soll sich im Anschluss durch den Erlös der preiswert vertriebenen Blöcke selbst tragen.

Möglicherweise wird auch die Stabstelle Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit das Projekt unterstützen.

Einen konkreten Namen für das Projekt gibt es noch nicht.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt sollen auch Kugelschreiber eingesammelt werden, die dann einem fachgerechten Recycling zugeführt würden. Für dieses Projekt allein würde sich der Aufwand nicht lohnen, es lässt sich aber mit dem Projekt zum Präcycling von Papier ohne großen zeitlichen Mehraufwand koordinieren (z. B. gemeinsame Sammelstellen etc.).

¹ Die Zahlen sind dem Tübinger Projekt, das dort unter dem Namen „Papierpilz“ läuft, entnommen. Siehe für nähere Infos:

<https://papierpilz.wordpress.com/> und konkret für die hier genannten Zahlen:

<https://papierpilz.wordpress.com/zahlen/blocke>

Ausschreibungstexte

Referate

*Die mit * versehenen Ausschreibungstexte wurden in einer überarbeiteten Version am letzten Konvent vom 12.08. diskutiert. Es wurden zuvor verschiedene Änderungsanträge und -anregungen vom 15.07. durch die Referenten angenommen und eingearbeitet. Inhaltliche Änderungen gegenüber früheren Versionen der Referatstexte sind kursiv dargestellt. Änderungen rein redaktioneller Natur sind nicht markiert.*

A1 Gleichstellungsreferat

Der Antrag wurde am 12.08. vertagt.

Das Gleichstellungsreferat der Studierendenvertretung der LMU beschäftigt sich mit dem Thema Gleichberechtigung der Studierenden der LMU. *Der Anspruch, allen Studierenden die gleichen Chancen auf ein erfolgreiches Studium und die Möglichkeit einer selbstbestimmten persönlichen Entfaltung herzustellen, stehen hierbei im Fokus. Nicht nur in der Lehre, sondern auch im studentischen Miteinander sollen die eigenen Lebensumstände nicht zu Benachteiligungen führen. Bestehende Strukturen, die eine persönliche oder fachliche Entwicklung hemmen, sollen erkannt und aufgebrochen werden. Dies bezieht sich insbesondere auf die immer noch bestehenden Strukturen der Unterdrückung von Menschen weiblichen Geschlechts.*

Um die Universität zu einem sicheren, inklusiven Ort zu machen, ist besonders der reflektierte Austausch unter Studierenden wichtig. Anhand aktueller Debatten und klassischen Diskursen der Frauenbewegungen sowie Gleichstellungs- und Inklusionsbestrebungen soll die Studierendenschaft eine offene und inklusive Gemeinschaft werden. Auch auf anderen Ebenen des universitären Lebens, gerade in der Lehre und Verwaltung, sollen die Bedürfnisse der Studierenden gehört werden und Barrieren, die sich aufgrund von Geschlecht, familiärer Situation oder anderen zugeschriebenen Kategorien aufbauen, abgebaut werden. Aktuell zielt die Arbeit des Referates unter anderem darauf, das Studium an der LMU unabhängig von der familiären Situation von Studierenden zu ermöglichen. Gerade Pflegeverantwortungen (sowohl gegenüber Kindern, als auch pflegebedürftigen Angehörigen) behindern das Studium stark und erfordern einen flexiblen Studienplan, der an vielen Stellen noch nicht gegeben ist. Zu diesem Zweck vernetzt sich das Referat nicht nur mit zentralen Stellen der Universität, wie der Frauenbeauftragten und der Kontaktstelle für Gleichstellung und Inklusion, sondern auch mit anderen Einrichtungen, wie dem Studentenwerk oder auch anderen bundesweit Frauen- und Gleichstellungsreferaten, um Lösungsstrategien, die ein gleichgestelltes Studium für alle ermöglichen, zu entwerfen und umzusetzen.

*A2 Umweltreferat

**Der Ausschreibungstext in wurde in der vorliegenden Form beim Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Aufgabe des Umweltreferats ist die ökologische und nachhaltige Umgestaltung der LMU mit besonderer Rücksichtnahme auf studentische Bedürfnisse. Zu diesem Zweck kooperiert das Referat z. B. mit der Stabstelle für Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit oder dem Referat VII.4 Servicestelle Beschaffung der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV). Das Referat vertritt die Studierenden im Steuerkreis „LMU grün“. Zum Studentenwerk besteht der Kontakt über die studentischen Vertreter*innen dort. Die Begriffe „Umwelt“ und „Nachhaltigkeit“ sind dabei nicht bloß auf Rohstoffe zu beziehen, sondern auch auf den Menschen, insofern er „Ressource“ (für Arbeitskraft o. Ä.) ist. Der nachhaltige Umgang mit den Potenzialen der Studierenden liegt dem Referat nahe.

Das Referat ist bemüht an der Definition des oft allgemein als Platzhalter missbrauchten Begriffes „Nachhaltigkeit“ mitzuwirken und unterstützt die Bestrebungen, die hierzu derzeit an der LMU unternommen werden. *So ist „Nachhaltigkeit“ kein Luxusproblem reicher Länder, sondern muss auch in den Ländern der sogenannten „3. Welt“ ein elementarer Bestandteil sein. Keineswegs steht „Nachhaltigkeit“ einer Wohlstandsentwicklung im Wege. Ebenso wenig handelt es sich bei „Nachhaltigkeit“ um ein unterkomplexes Gleichgewicht ökologischer, sozialer und ökonomischer Faktoren oder eine bloßes unabhängiges Gleichgewicht, das nicht mehr verbraucht, als nachwächst.*

Das Referat übermittelt die Bedeutung eines nachhaltigen Umgangs mit Ressourcen auch direkt an die Studierenden. Es bieten sich hier vor allem Vortragsreihen (z. B. die ökologisch-sozialen Hochschultage in Kooperation mit anderen Münchener Hochschulen), Filmvorführungen, Infostände bei diversen Veranstaltungen oder konkrete Aktionstage an. Zusätzlich bedürfen die Themen Nachhaltigkeit/ Umweltschutz/ Ökologie stärkerer Berücksichtigung in den einzelnen Lehrplänen der Studiengänge, zumindest eine Anrechenbarkeit soll *angestrebt* werden.

Das Referat achtet auf die Umweltverträglichkeit der Aktionen insbesondere der Studierendenvertretung, beobachtet aber auch Vorgänge bei Universität und Studentenwerk.

Die Aufgabenbereiche des Referats erstrecken sich von Einkauf/Abfall und Entsorgung über Gebäudemanagement (v. a. Strom und Wasser), sowie die Berücksichtigung von Umweltaspekten bei Sanierungen und Neubauten bis hin zu Fragen der Ernährung und Versorgung der Studierenden.

Umfangreichere Aktionen und Maßnahmen werden im Vorfeld mit der Geschäftsführung abgesprochen.

*A3 Queerreferat

**Der Ausschreibungstext in wurde in der vorliegenden Form beim Ferienkonvent am 12.08. bereits behandelt und es liegt ein positives Meinungsbild vor.*

Egal ob du queer feiern möchtest, Probleme mit Dozierenden hast, dich über Gender* und

Queer-Themen unterhalten möchtest, oder einfach nur mal ein paar Gleichgesinnte* treffen: das Queer-Referat ist deine Anlaufstelle. Unser Ziel ist es, queeren Studierenden das Leben in München und an der LMU so angenehm wie möglich zu machen. Wir bieten eine regelmäßige 'QueerHour' an, komm vorbei, setz dich dazu, quatsch mit uns oder auch nicht wenn du nur mal kucken möchtest. Wenn du magst nimmt sich auch eine*r von uns Zeit für ein Einzelgespräch. Außerdem organisieren wir im Rahmen der "Kooperation der queeren Referate der Hochschulen Münchens" Parties, Veranstaltungen und Aktionen rund um LGBTIAQ.

Das Queer-Referat versteht sich als Begegnungsstätte, Schutzraum und Übungswelt genauso, wie als kreative Verwirklichungsmöglichkeit und Spaßmanufaktur für ein liebevolles, respektvolles und genussvolles Miteinander. Praktisch bedeutet dies, dass die Themen eines solchen Referats nicht nur auf eine LGB- Community passen müssen, sondern noch weitaus vielfältigere Zielgruppen ansprechen. Das Referat übernimmt insbesondere die Vertretung Aller, die außerhalb eines bürgerlich hetero-normativen Konzeptrahmens stehen.

A4 Antifareferat

Der Antrag wurde am 12.08. vertagt

Ziel des Antifareferats ist es über Rassismus, neofaschistische und rechtskonservative Tendenzen, insbesondere innerhalb des Universitätsbetriebs, aber auch darüber hinaus, aufzuklären und diese zu problematisieren.

Aufklärungsarbeit steht hier an oberster Stelle. Konkret bedeutet dies: Vorträge und Informationsabende (beispielsweise) über die Gefahr von einigen Burschenschaften, über Entwicklungen und Tendenzen in neofaschistischen Milieus oder über Rechtspopulismus und aktuelle tagespolitische Bezüge bei- oder zusammen mit-Fachschaften, bei Hochschulgruppen oder zum Bildungscamp zu organisieren. Das Referat organisiert zudem Exkursionen zu Gedenkstätten der Opfer des deutschen Faschismus. Auch Erstsemester*innen sollen von unserer Aufklärungsarbeit erreicht werden. Ferner sollen Möglichkeiten studentischer, antirassistischer, antifaschistischer Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Arbeit des Referats weiterentwickelt und in die Praxis umgesetzt werden.

Das Referat informiert in regelmäßigen Abständen den Konvent der Fachschaften über seine Tätigkeiten. Für ein antirassistisches, solidarisches Klima an der Universität und Überall!